

Grüne verzichten auf Kandidatur und haben Vorbehalte zu Sachgeschäften

Für die Wahlen der Gemeindeversammlung Glarus in die GPK, den Schulrat und den Einbürgerungsrat verzichten die Grünen auf eigene Kandidaturen. Stefan Paradowski, der in der „Südostschweiz“ als Kandidat für die Schulkommission aufgeführt worden ist, hat eine solche Kandidatur zwar ernsthaft erwogen, jedoch nach reiflicher Überlegung beschlossen, davon abzusehen.

Mängel bei Werk- und Heimordnung

Der Vorstand der Grünen Glarus hat sich mit den drei Sachgeschäften befasst. Dabei fand die Schulordnung insgesamt durchaus Gefallen. Wenig glücklich sind die Grünen über die Erlasse betreffend Technische Betriebe und Alters- und Pflegeheime. Diese beschränken sich weitgehend auf organisatorische Fragen. Die Belange der Nutzerinnen und Nutzer sowie des Personals sind nur ansatzweise erwähnt. So ist der Heimordnung über den Zugang zu den Heimen sowie der Rechte und Pflichten der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner nur wenig Greifbares zu entnehmen. Bezüglich der Tarifgestaltung der Technischen Betriebe und der Heime wird jeweils auf das Organisationsreglement (!) des Gemeinderates verwiesen.

Unter diesen Umständen muss zumindest gewährleistet sein, dass die Technischen Betriebe und Heime durch fachkundige, unabhängige Gremien geführt werden. Diese Forderung ergibt sich zudem daraus, dass die genannten Institutionen Leistungs- bzw. Konzessionsverträge mit dem Gemeinderat abschliessen müssen. In diesem Sinne unterstützen die Grünen die von BDP und SVP geäußerten Absichten, die Unabhängigkeit der Verwaltungsratsgremien gegenüber dem Gemeinderat zu stärken.